



Infobrief Mai 19

Liebe Alle

Bereits sind wieder 2 Monate vergangen und bei uns ist der Frühling eingeekehrt. Ich bin in regelmässigen Kontakt mit unseren Freunden in Nepal. Da hat am 14. April das neue Jahr begonnen (2076) und weitere wichtige Frühlingsfeste finden statt, va in Bhaktapur. Und es ist Reisehochsaison.

Gerne informiere ich Euch über die aktuelle Situation in den Projekten:

Potteryhome Bhaktapur:

Das Haus ist eingerichtet, so dass die Gästezimmer vermietet werden können, was jetzt auch regelmässig der Fall ist. Auch die Töpferwerkstatt wird teilweise benutzt. Nur der Ausstellungsraum im EG ist noch nicht eingerichtet. Nun haben ältere Töpfer Bedenken geäussert, dass dort Gegenstände gestohlen werden könnten, weil der Raum nicht abgeschlossen werden kann. Sie schlagen daher vor, den Ausstellungsraum ins 1. OG zu verlegen und stattdessen die Werkstatt im EG zu betreiben. Erst dann würden sie ihre wertvolle alte Keramik und andere Geräte für die Ausstellung zur Verfügung stellen. Für das Umrüsten braucht es nun etwas Zeit und das gelingt erst nach der Reisehochsaison.

Daneben laufen auch die beiden Shops recht gut, so dass zur Zeit keine Unterstützung unsererseits nötig ist. Mit Freude sehen wir diese Veränderung, denn erst vor 3 Jahren war alles noch ganz anders.

Himchulischule Bung

Das Schuljahr ging mit der jährlichen Abschlussprüfung zu Ende und erfreulicherweise haben dieses Jahr viel mehr Schüler die nächste Stufe erreicht als letztes Jahr, was sowohl das Lehrerteam wie auch die Eltern sehr freute. Die Umgebung der Schule sieht allerdings im Moment wie eine Grossbaustelle aus. Im Feb. wurde das Gelände umgestaltet, weil wegen dem Strassenbau der Bagger in der Nähe war. Dank der Strasse konnten diesmal nun auch Steine für die Stützmauern per Traktor angeliefert werden. Der Bau der Mauern wird nun schnell vorangetrieben, damit sie möglichst noch vor Monsun fertig sind. Es ist sehr viel schwere Handarbeit! (siehe Fotos)

Erfreulicherweise ist auch das Lehrerteam wieder komplett für das neue Schuljahr. Neu dazu gehört ein frisch ausgebildeter, sehr motivierter Lehrer aus dem Nachbardorf, der auch die Buchhaltung der Schule übernehmen wird. Er übernimmt die Stelle von Ashram, der ja aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste.

Daneben beginnt ein Schulabgänger der Oberstufe der Governementschool an der Nurserystufe als Assistent zu arbeiten, da dort sehr viele sehr junge Kinder (2 bis 4) zu betreuen sind. Er zeigt schon lange grosses Interesse an unserer Schule und half bei Anlässen bisher auch tatkräftig mit. Seine Familie freut sich sehr, dass er nun sein eigenes Geld verdienen kann, weil die meisten Gleichaltrigen sonst das Dorf verlassen.

Wenn alles rund läuft mit den Stützmauern, dann wird im Sept oder Okt mit dem Bau des weiteren Schulgebäudes begonnen. Das Provisorium aus Bambus wird in diesen Wochen erstellt. Wir wünschen der Schule nun viel Erfolg für das kommende Schuljahr!

Kharijang:

Kharijang war anfangs April für 10 Tage in Bung. Einerseits hat er die Lehrerlöhne für die letzten 3 Monate überbracht aber auch bei den Feierlichkeiten zum Schuljahresende und bei der Einstellung der neuen Lehrpersonen mitgeholfen. Einen ganz besonderen Anlass hat er zusammen mit einem Kollegen für die Schulabgänger der Governementschool organisiert. Es war eine Infoveranstaltung zu Ausbildungs-/Studienmöglichkeiten nach Abschluss der



obligatorischen Schulzeit. So etwas gab es bisher noch nie in dieser Region und sowohl Schüler und Eltern, wie auch Lehrpersonen waren darüber sehr erfreut. Für die jungen Menschen aus den Bergdörfern ist es nicht einfach, Informationen über günstige Studienmöglichkeiten zu erhalten, da sie dazu fast in die Stadt reisen müssten. Manchmal staune ich, wie Kharijang Ideen umsetzt. Nur leider geschieht dies alles ehrenamtlich und er kann sich sein eigenes Leben nach wie vor nicht finanzieren. Zurück in der Stadt verfolgt er weiter sein Jurastudium jeweils morgens von 6 bis 10 Uhr. Da sind wohl viele von uns froh, keine solchen Frühschichtstudiums absolvieren zu müssen. ;-) Der Vorteil: man könnte daneben einer Arbeit nachgehen. Das Problem: in Nepal ist Teilzeitarbeit kaum bekannt. Und da sowohl das Waschen von Hand wie auch kochen etc. viel mehr Zeit in Anspruch nimmt als bei uns, hat Kharijang auch noch keine Arbeit gefunden. Ich möchte euch an dieser Stelle ein Beispiel erzählen, wie kompliziert so eine Stellensuche sein kann in einem Volk, wo Hierarchie noch eine grosse Rolle spielt.

Zusammen mit K. lebt seit Dez auch seine Mutter, die aus gesundheitlichen Gründen in der Stadt weilt und seit kurzem auch seine Verlobte Asmita. Diese ist selber noch am College, würde aber gerne einen Job als Teilzeithilfe in einem Restaurant annehmen und dabei kochen lernen. Nun gibt es im Bekanntenkreise der beiden zwar eine Familie, ursprünglich aus dem gleichen Dorf in den Bergen, die seit vielen Jahren erfolgreich ein Momo Restaurant in Kathmandu betreibt. Dort haben sie angefragt und die Antwort war Folgende: Asmita könne gerne bei ihnen kochen lernen, aber als Angestellte können sie sie nicht nehmen, da dies unter der Würde von Kharijang und Asmita sei. K. geniesst eben einen sehr guten Ruf bei seinem Volk und weil er studiert hat fühlen sich viele andere zu Respekt verpflichtet. Nur steht im jetzt leider genau das im Weg. Ebenso wenig kann er selber als Hilfsarbeiter sein Geld verdienen, denn er kennt viele Leute und es würde dann heissen, er nehme anderen den Job weg, obwohl er bessere Möglichkeiten hätte. Die Situation ist wirklich schwierig und wir diskutieren viel über mögliche Ideen am Telefon. K. leidet zunehmend unter der Tatsache, dass er seinen Lebensunterhalt nicht selber verdienen kann. Ich denke, er wäre sonst auch längst verheiratet. Drum erstaunt es auch wenig, dass nach wie vor so viele junge Menschen ins Ausland ziehen, auch wenn dort die Arbeitsbedingungen oft sehr schlecht sind und sie für Jahre nicht nach Nepal zurückkönnen.

Und in der Schweiz:

Wir haben zur Zeit keine konkreten Anlässe geplant. Der Entwurf einer neuen Broschüre steht an und ev wird es im Sommerhalbjahr wieder einmal einen Bildervortrag geben.

Ein 1- stündiger Vortrag über den Wandel im Bergdorf wäre bereit und kommt gut an. (einigen von euch aber auch schon bekannt) Aber ich suche dazu neue Auftrittsorte. Wir sind also froh um Hinweise.

Euch allen wünschen wir einen gesunden wunderschönen Sommer. Herzlichen Dank fürs Mitdenken und Eure finanzielle Unterstützung.

Bis auf Weiteres herzlich
Kathrin Wild und Himchuli Team

für Spenden: PC Konto Nr. 61-59824 - 4
lautend auf: Himchuli Schweiz / Stäfa
IBAN CH66 0900 0000 6105 9824 4
BIC : POFICHBEXXX